



Advents-Boulevard

Weihnachtsüberraschungen für Eberswalde

Der beliebte Eberswalder Weihnachtsmarkt findet in diesem Jahr pandemiebedingt nicht in seiner bekannten Form auf dem Marktplatz statt. Um dennoch etwas vorweihnachtliche Atmosphäre in die Adventszeit in Eberswalde zu bringen, ist im Amt für Stadtmarketing und Tourismus gemeinsam mit Händlern und Gastronomen eine neue Idee entstanden. Und natürlich steht auch wie jedes Jahr ein prachtvoller Weihnachtsbaum auf dem Marktplatz. Über die vier Adventswochen stehen in der Innenstadt ab dem 27. November viele Hütten, wie sie vom Weihnachtsmarkt bekannt sind. Sie bilden den Advents-Boulevard und finden sich auf dem Marktplatz, gegenüber in der Straße An der Friedensbrücke bis zum Torplatz und entlang der Friedrich-Ebert-Straße. Beim Flanieren auf dem Advents-Boulevard können bei den Gastronomen Speisen und Getränke mitgenommen werden. „Während der gesamten Adventszeit wird es über die ganze Stadt verteilt Möglichkeiten geben, einen Glühwein zu trinken, Waffeln zu essen oder andere Leckereien zu genießen, die gehö-

ren zur Weihnachtszeit dazu“, so Bürgermeister Friedhelm Boginski in der Presseerklärung zur Vorweihnachtszeit in Eberswalde. Händler zeigen in ihren Verkaufsständen weihnachtliches Kunsthandwerk und andere schöne Dinge, die sich als Weihnachtsschmuck oder als Geschenk eignen. Am 1. Dezember öffnete der Adventskalender des Kulturamtes sein erstes Türchen. An 24 Tagen findet jeden Tag ein kleines Kulturereignis im Stadtgebiet statt. Festliche Beleuchtung an einem Wochenende, Musik, Kunst und andere vorweihnachtliche Überraschungen sind Teil des Adventskalenders, der die Vielfalt der kulturellen Landschaft in Eberswalde zeigt. Zum Adventsshopping am 19. Dezember, mit verlängerten Öffnungszeiten und kulturellen Aktionen, laden die Eberswalder Einzelhändler des Vereins Altstadtbummel e. V. und der Rathauspassage ein. Ohne den gemeinsamen festen Willen der Bürgern eine Alternative zum Weihnachtsmarkt zu bieten und ohne eine ämterübergreifende Zusammenarbeit von Kulturamt, Stadtmarketing,

Bauhof, Ordnungsamt, Rechtsamt und anderen, wäre die Schaffung einer solchen Alternative gemeinsam mit den Händlern, Gastronomen und Kulturschaffenden in so kurzer Zeit kaum möglich gewesen. „Wir kooperieren dabei auch ganz bewusst mit den beiden großen Vereinigungen der Eberswalder Einzelhändler – der Werbegemeinschaft Rathauspassage und dem Altstadtbummel e.V.. So kann auch unser Alternativkonzept zum Advent die überregionale Strahlkraft entwickeln, die unseren Weihnachtsmarkt sonst auszeichnet“, so Dr. Georg Werdemann, Leiter des Amtes für Stadtmarketing und Tourismus. Zum Einsatz kommt übrigens ein Hygienekonzept, das vom Kulturamt entwickelt worden ist und schon am Tag der Deutschen Einheit erfolgreich umgesetzt wurde. Klar ist aber auch, dass sich alle Besucher und Besucherinnen an die Bedingungen halten müssen, damit die Vorweihnachtszeit dennoch besinnlich und angemessen gestaltet werden kann.

Amt für Stadtmarketing und Tourismus

INHALT:

Kunst/Kultur/Geschichte

- ▶ Advents-Boulevard 1

Städtebau und Verkehr

- ▶ Baustellenrapport 2
- ▶ Stadt-Umland-Wettbewerb 3
- ▶ Eberswalde im Gespräch 4-5
- ▶ Eisenbahnstraße 51 6

Aktives Eberswalde

- ▶ Neues QM-Team im BV 6

Natürlich Eberswalde

- ▶ Stadtradeln 2020 7

Kunst/Kultur/Geschichte

- ▶ Schenkung an das Eberswalder Museum 7
- ▶ Eberswalder Kunststücke von Andreas Bogdain 8



Baustellenreport:



Neue Architektur in der Goethestraße

In der März-Ausgabe 2020 berichteten wir ausführlich über den Wohnungsneubau in der Goethestraße Ecke Schweizer Straße.

Im August 2020 war die Grundsteinlegung für das erste Baugruppenprojekt in Eberswalde. Mittlerweile sind alle acht Wohnungen vergeben und die Bauherren freuen sich schon auf die Fertigstellung des Objektes.

Der Baugrund des Grundstückes ist nicht ganz unproblematisch, daher wird das Gebäude auf 230 Betonpfählen stehen.

Ein Richtfest soll es bereits im Frühjahr 2021 geben.



Sanierung August-Bebel-Quartier

Die Gründerzeitfassaden der August-Bebel-Straße 4-37 stehen unter Denkmalschutz. Die Errichtung der stadtbildprägenden Mietshäuser begann 1892. Viele Gebäude wurden bereits in den letzten Jahren durch ihre Eigentümer saniert. Zurzeit werden die Wohngebäude August-Bebel-Straße 5, 7, 9/9a durch die WHG Wohnungsbau- und Hausverwaltungs-GmbH aufwendig instandgesetzt. Zu dem „Bebel-Quartier“ gehört auch die Ruhlaer Straße 21. Bis zum Frühjahr 2021 werden die Arbeiten noch andauern.



Eckbebauung Kantstraße/Blumenwerder Straße

Die Grundstücke in der Kantstraße/Ecke Blumenwerderstraße warten schon lange auf eine städtebauliche Nutzung. Ideen gab es schon viele. Nun ist es endlich soweit: Auf den beiden Grundstücken entsteht ein Mehrfamilienhaus mit 33 Wohnungen. Die moderne Wohnanlage wird für alle Generationen attraktiv sein und schließt eine weitere Brachfläche und Baulücke im Stadtgebiet.



Neubau Johanniter-Quartier

In der Pfeilstraße wird tüchtig gebaut. Auch hier drehen sich, wie an vielen Stellen der Stadt, die Baukräne. In der Juni-Ausgabe 2019 hat die Johanniter ausführlich über das Bauvorhaben berichtet. Nach dem Abriss des alten Polizeigebäudes entsteht nun ein moderner barrierefreier viergeschossiger Wohnkomplex. Somit verschwindet ein weiterer städtebaulicher Missstand.

Alle Ausgaben von dem Magazin für Stadtentwicklung „report e“ sind im Internet unter www.eberswalde.de/start/aktuell/publikationen/report-e zu finden.

Heike Pankrath

Stadt-Umland-Wettbewerb auf der Zielgeraden

Fördermittel für Eberswalde

Die Stadt Eberswalde hat in diesem Jahr Zuwendungsbescheide in Höhe von 3,46 Millionen aus der jetzt zu Ende gehenden Förderperiode erhalten. Damit können Projekte aus dem 2016 gewonnenen Stadt-Umland-Wettbewerb (SUW) finanziert werden. Diese Bescheide ermöglichen der Stadt Eberswalde insbesondere die Förderung des barrierefreien Fahrrad-/Fußgängerverkehrs am Finowkanal und am Hauptbahnhof Eberswalde. Bei der Bruno-H.-Bürgel-Schule werden bauliche Maßnahmen im Rahmen eines Inklusionskonzeptes gefördert.

Die Projekte im Einzelnen:

Das wohl spektakulärste Projekt ist die Errichtung eines **Fahrradparkhauses am Hauptbahnhof Eberswalde** in Holzbauweise. Es entstehen dort 604 sichere Stellplätze für Fahrräder. Die Nutzung der normalen Stellplätze ist kostenlos, für die Nutzung der abschließbaren rund 60 Fahrradboxen wird eine geringe Gebühr erhoben.

Mit dem Projekt **Geh- und Radweg einschließlich Brücke** wird der Treidelweg auf Höhe des ehemaligen Märkischen Elektrizitätswerkes (Kraftwerk Heegermühle) mit der Eberswalder Straße im Bereich Finow Ost/ Kopernikusring verbunden. Kernbestandteil dieses Projekts ist die Umnutzung der alten Eisenbahnbrücke zum ehemaligen Kraftwerk zu einer Brücke für Radfahrer und Fußgänger. Auch die Rampe zur Anbindung an den Treidelweg wird barrierefrei gestaltet und die Eberswalder Straße erhält eine Querungshilfe. Diese Verbindung ist ein erster Schritt zu einer Nord-Südspange Brandenburgisches Viertel/ Finow Ost/ Finowkanal. Die Stadtverordnetenversammlung hat bereits beschlossen, diesen neuen Weg nach Erna Bürger zu benennen.

Der **nördliche Treidelweg im Bereich der Stadtschleuse** wurde bereits im Herbst 2020 durchgehend barrierefrei ausgebaut. Damit sind die Stufen in der Nähe des Schleusenwärterhauses verschwunden. Der Weg wurde verbreitert und auf direktem Weg bis zur Straße „Am Kanal“ geführt. Für Radfahrer entfällt damit der lästige Umweg über die Schleusenstraße sowie über eine schlecht befahrbare Sandpiste zum Treidelweg.

Im Rahmen der Gesamtanierung der **Bruno-H.-Bürgel-Schule** kann nun der **inklusive Baustein** an der Schule realisiert werden. Mit dem Anbau von zwei Außentreppen, dem Anbau eines Fahrstuhls an der Südseite der Schule werden die Voraussetzungen für die barrierefreie Zugänglichkeit der Schule geschaffen. Die Flure können zukünftig auch als zusätzliche Flächen für den Schulbetrieb genutzt werden. Abgeschlossen wird der inklusive Baustein mit der Errichtung einer barrierefreien WC-Anlage.

Die vier Projekte werden zu 80 Prozent mit EU-Mitteln aus dem Fonds für Regionale Entwicklung EFRE gefördert.

Gunther Wolf



Durchgehend barrierefrei:
Der nördliche Treidelweg im Bereich der Stadtschleuse

Eberswalde im Gespräch

„Eberswalde 2035 – Meine Stadt“ & „Perspektive Friedrich-Ebert-Straße Süd“

Die Stadtverwaltung ist stets interessiert an den Ideen und Anregungen der Eberswalderinnen und Eberswalder. Im September wurden deshalb zwei Veranstaltungen vom Stadtentwicklungsamt durchgeführt, die zum Ziel hatten, Ideen und Visionen zur Zukunft von Eberswalde zu sammeln und mit den Bürgerinnen und Bürgern in den Dialog zu treten.

„EBERSWALDE 2035 – MEINE STADT“

Als Vorbereitung zur neuen Aufstellung des Stadtentwicklungskonzeptes, wurden im Familiengarten am 12.09.2020, dem Tag der Entscheidung, von 10 - 18 Uhr Zukunftsideen für das Jahr 2035 gesammelt. Das Stadtentwicklungsamt hatte einen Informationsstand mit vielfältigen Angeboten zur Ideensammlung aufgebaut. Zum einen stand eine Fotobox mit Sofortbildkamera zur Verfügung. Die eigenen Wünsche für „Mein Eberswalde 2035“ konnten auf eine Tafel geschrieben werden und anschließend konnte man sich zusammen mit der Tafel ablichten lassen. Das ausgedruckte Foto konnte dann anschließend als kleines Andenken mit nach Hause genommen werden. Zusätzlich wurden auf Postkarten Schlagzeilen für Eberswalde im Jahr 2035 gesammelt. Diese konnten vor Ort abgegeben oder im Briefkasten des Stadtentwicklungsamtes eingeworfen werden. Alternativ konnten die eigenen Ideen und Wünsche auch auf Klebezettel aufgeschrieben und an einer der sechs thematisch geordneten Pinn-

wände aufgehängt werden. So sahen die Besucherinnen und Besucher für das Jahr 2035 beispielsweise ein autofreies Eberswalde oder einen kostenlosen E-Schulbusverkehr von Haustür zu Haustür. Auch wurden mehr Kitaplätze und familienfreundliche Angebote aber auch bezahlbarer Wohnraum gewünscht.

Für die Kinder war die Attraktion des Tages die Seifenblasmaschine, die mithilfe eines an einen Dynamo angeschlossenen Kinderfahrrads zum Laufen gebracht werden konnte. So konnte hautnah erlebt werden, wie Strom mit der eigenen Muskelkraft erzeugt werden kann und man damit unzählige Seifenblasen durch den Familiengarten schweben lässt.

Neben der Freude der Kinder, konnten so in einem lockeren, spielerischen Rahmen im Laufe des Tages mehr als 140 Ideen und Anregungen von Jung und Alt gesammelt werden.

PERSPEKTIVE FRIEDRICH-EBERT-STRAßE SÜD

Um Fragen zur künftigen Entwicklung der Innenstadt ging es auch am 15. September 2020 auf der Freifläche an der Friedrich-Ebert-Straße. Zwischen 14 und 18 Uhr lud das Stadtentwicklungsamt dazu ein, sich über die Zukunft und mögliche Perspektiven der Friedrich-Ebert-Straße Süd vor Ort zu informieren.

Auf Bannern und Pinnwänden wurden im Freien drei Entwürfe einer nachhaltigen Bebauung mit viel Grün präsentiert, welche Grundsätze der doppelten Innenentwicklung mit dem Bedürfnis der Bürgerinnen und Bürger nach Grünflächen verbinden. Die Bürgerinnen und Bürger konnten auf Karten ihre bevorzugte Entwurfsvariante ankreuzen oder auf der Rückseite ihre Meinung äußern. Schnell entwickelten sich Gespräche über die unterschiedlichen Bebauungsvarianten. Neben Diskussionen über die einzelnen städtebaulichen Details der Entwürfe kamen weitere Themen wie bezahlbarer Wohnraum oder eine Verkehrsberuhigung der Innenstadt ins Gespräch. Sehr betont wurde der Wunsch, die öffentliche Zugänglichkeit der Grünflächen zu erhalten.

Gegen 18 Uhr endete schließlich die Veranstaltung nach vielen Gruppen- und Einzelgesprächen. Insgesamt etwa 80 Bürgerinnen und Bürger informierten sich, gaben Stimmzetteln ab und diskutierten über die Perspektive der Friedrich-Ebert-Straße.





WIE GEHT ES WEITER?

Alle im Rahmen dieser beiden Veranstaltungen gesammelten Ergebnisse wurden gesichtet, aufbereitet und ausgewertet um dann inhaltlich in die weitere Erarbeitung künftiger Konzeptionen, wie dem Stadtentwicklungs- oder Klimaschutzkonzept einzufließen.

Die Veranstaltungen haben von einer lebendigen und interessierten Stadtgesellschaft gezeugt, die sich für Zukunftsfragen begeistert und engagiert. Der Stadt Eberswalde ist es wichtig, den im Zuge der Veranstaltungen aufgebauten Dialog weiterzuführen und gemeinsam mit den Bürger*innen Ant-

worten auf die Fragen von Eberswaldes Zukunft zu finden. Daher wird es auch im nächsten Jahr Formate geben, in welchen sich die Bürgerinnen und Bürger der Stadt engagieren können umso bei der künftigen Entwicklung der Stadt mitreden zu können.

Severine Wolff, Jamil Niklas Huesmann



PERSPEKTIVE Friedrich-Ebert-Straße Süd

Mein Favorit für die Bebauung der Friedrich-Ebert-Straße ist folgender:
(Bitte ankreuzen)

Variante 1

Variante 2

Variante 3



Quelle: © LEITPLAN Planungs- und Entwicklungsgesellschaft GmbH

Gespensterhaftes Treiben geht zu Ende

WHG saniert Eisenbahnstraße 51

Was für eine merkwürdige Aufmacherzeile für ein Sanierungsprojekt, fragen Sie sich? Naja so ganz merkwürdig ist die Zeile eigentlich nicht. Wer das Haus kennt und seit Jahren seine alltäglichen Wege daran vorbei fährt oder geht, kennt Sie längst, die lustigen Gespenster, die aus den Fenstern sehen.

Damit ist nun Schluss. Wir sanieren das Haus und schaffen einen weiteren attraktiven Platz fürs Wohnen und Leben in unserer schönen Stadt mittendrin im Trubel. Das Haus steht gut platziert seit mehr als 100 Jahren inmitten einer Häuserzeile der Eisenbahnstraße mit kurzen Wegen zum Bahnhof und zum Stadtzentrum. Auf vier Etagen entstehen hier wunderschöne Altbauwohnungen mit einem atemberaubenden Blick vom Balkon in die Weite des Hofgartens bis hin zum Horizont. Ein Highlight – ohne Frage – der Blick in die Weite, ins Grüne unserer Stadt. 2020 wird dieses Mehrfamilienhaus energetisch saniert und modernisiert. Noch gibt es im Haus keinerlei modernen Komfort, wie wir ihn kennen und gewohnt sind. Die Ge-

meinschaftstoiletten gibt es bisher auf der halben Treppe, die Wohnungen haben überwiegend Kachelöfen, die Fenster sind einfach und zugig und Badezimmer fehlen ganz. Die Baumaßnahmen haben schon begonnen. Im Innern wird schon fleißig entkernt, die Grundrisse so geändert, dass zukünftig auch Badezimmer vorhanden sind und natürlich der moderne Komfort, der zu unserem Alltag schon so selbstverständlich dazugehört: moderne Gasbrennwerttechnik wird die Wohnungen beheizen, neue Bodenbeläge und Wandbelläge verlegt, energetische modernste Fenster eingebaut, sowie neue Elektroinstallationen für unser digitales Leben und selbstverständlich charmante Badezimmer im modernen Fliesendesign mit Badewanne bzw. Duschen und Toiletten für ein Wohnwohlgefühl, geräumige Balkone mit viel Platz für den Aufenthalt im Freien zum ruhigen autofreien Hofgarten mit Verweilplätzen für ein nachbarschaftliches Miteinander. Mehr als 1 Mio. Euro investiert die WHG in diese energetische Sanierung.

Vom Keller bis zum Dach, alle Wohnungen, Treppenhaus, Fassade, Dach, Fenster, technische Installationen wird hier in allen Gewerken saniert und modernisiert. Das bisherige Ladengeschäft wird zu einer Dreizimmerwohnung umgebaut. Nach Sanierung bieten wir im Haus auf vier Etagen insgesamt acht hervorragend geschnittene Dreizimmerwohnungen zwischen 80 bis 85 m² zur Miete an. Eine kleine Hausgemeinschaft für sehr persönliche Nachbarschaften mit kleinem gemeinsamen Hausgarten für ein Miteinander gibt's an diesem Wohnstandort passend dazu.

Baustart war im 1. Quartal 2020. Bis Ende des Jahres sollen die Baumaßnahmen abgeschlossen sein, so dass die neuen Mieter Anfang 2021 einziehen können.

Doreen Boden, WHG



Aktives Eberswalde

QM – Wir sind für Sie da!

Neues Team im Brandenburgischen Viertel

Seit Oktober 2020 ist das Quartiersmanagement (QM) Team im Brandenburgischen Viertel gewachsen. Neben den beiden Quartiersmanagerinnen von der S.T.E.R.N. GmbH kam eine städtische Quartiersmanagerin ins gemeinsame Team dazu. Somit kann mit viel „Frauenpower“ das Programm Sozialer Zusammenhalt, ehemals Soziale Stadt, im Brandenburgischen Viertel umgesetzt werden.

UTE TRUTTMANN

Nach fast drei Jahren verlasse ich, Ute Truttmann, Ende des Jahres das QM Team im Brandenburgischen Viertel und auch die S.T.E.R.N. GmbH. Gespannt bin ich auf die neuen beruflichen Herausforderungen.

Es war eine tolle und interessante Zeit im Brandenburgischen Viertel, mit intensiven Kontakten, schönen Begegnungen und vielen Herausforderungen. Ich möchte mich bei allen Beteiligten, den Akteuren vor Ort, den vielen Antragsteller*innen sowie den Bewohner*innen im Viertel für die gute Zusammenarbeit bedanken. Dem neuen Team wünsche ich einen guten Start und viel Erfolg bei der Umsetzung der vielen Ideen und Projekte und dass die begonnenen positiven Entwicklungen im Viertel als Chance für die Zukunft genutzt werden.

KATHARINA ZIELKE

Ich, Katharina Zielke, bin in Eberswalde geboren und fühle mich mit meiner Heimat fest verbunden. Seit dem 1. Oktober 2020 bin ich Mitarbeiterin des Quartiersmanagements im Brandenburgischen Viertel. Von Montag bis Freitag bin ich Ihre Ansprechpartnerin vor Ort. Ich bin dem Referat für soziale Teilhabe und Integration zugeordnet und gemeinsam mit der Referatsleiterin Sarah Schmidt bilden wir die Schnittstelle zur Stadtverwaltung. Meine Schwerpunkte liegen im Bereich Netzwerkarbeit, Bildung und Integration. Ich freue mich auf die zukünftige Zusammenarbeit mit ALLEN, sowie auf die Planung und Umsetzung von Projektideen und auf das, was Sie für uns bereithalten.

JULIA KLEMM

Wer mich noch nicht kennt, ich bin Julia Klemm und bin seit 2019 im Quartiersmanagement Brandenburgisches Viertel. Es liegen spannende Jahre mit vielen kleinen und größeren Veränderungen im Brandenburgischen Viertel vor uns. Ich freue mich gemeinsam mit Ihnen diese anzugehen und zusammen die Resultate erleben zu können. Ich stehe Ihnen stets gemeinsam mit meinen Kolleginnen für Fragen, Anregungen und Hilfestellungen stets zur Verfügung. Ich freue mich auf tolle gemeinsame Jahre mit Ihnen!

JULIA HANTKE

Ich bin die Neue im QM Brandenburgisches Viertel! Ab 01.01.2021 komme ich für Ute Truttmann ins Team. Nach meinem Studium der Stadt- und Regionalplanung habe ich eine Elternzeitvertretung im QM Gropiusstadt in Berlin übernommen. Da das QM Gropiusstadt zum Ende des Jahres 2020 verstetigt wird, freue ich mich umso mehr, dass es im Anschluss daran direkt für mich im QM Brandenburgisches Viertel weitergeht. Neben der Vorfreude auf meine neuen Kolleginnen bin ich gespannt, auf welche Akteur*innen ich treffen werde und welche Projekte mich in der, für mich noch neuen, Gebietskulisse erwarten werden.

Sie haben Ideen für Verschönerungen, Aktionen oder haben Fragen zu den Entwicklungen im Brandenburgischen Viertel? Dann kontaktieren Sie uns:

Quartiersmanagement Brandenburgisches Viertel
 Stadtteilbüro im Bürgerzentrum
 Schorfheidestraße 13, 16227 Eberswalde
 Tel.: 03334 81 82 45, Mobil: 0176 95 49 82 20
 Mail: quartiersmanagement@eberswalde.de
 Internet: www.meinbrandenburgischesviertel.de
 Facebook: @qm.brandenburgisches.viertel





STADTRADELN 2020

Bestleistung für ein gutes Klima

Wie alle Veranstaltungen stand auch das STADTRADELN in diesem Jahr unter dem Einfluss von Corona. Zum einen wurde aufgrund der Ungewissheit um die Durchführbarkeit im Frühjahr der Zeitraum auf den Herbst verlegt und zum anderen wurden alle Begleitveranstaltungen, wie die beliebten Radreisevorträge abgesagt. Insgesamt legten die 308 aktiven Personen 65.245 umweltfreundliche sowie leise Kilometer zurück und vermieden damit die Emission von rund 9,6 Tonnen Treibhausgasen.

„Zu aller erst möchte ich allen Teilnehmer*Innen für ihre kräftige Unterstützung beim STADTRADELN danken und freue mich sehr darüber, dass Sie damit wieder gezeigt haben, dass Alltagswege auch mehr mit dem Rad zurückgelegt werden können“, erklärt Anne Fellner, die Eberswalder Baudezernentin. „Auch wenn es eine geringere Leistung war als im Vorjahr, ist das Ergebnis herbst- und coronabedingt dennoch respektabel“, so Anne Fellner. „Denn vergleicht man die durchschnittlich gefahrenen Kilometer pro Person, betrug diese in 2019 rund 200 Kilometer. In diesem Jahr sind es immerhin 210 Kilometer“, so die Baudezernentin weiter.

Und es gibt in diesem Jahr auch weitere neue Rekorde zu vermelden. Das STADTRADELN erfreut sich auch bundesweit immer größerer Beliebtheit und insgesamt nahmen 1.482 Kommunen daran teil, ein Zuwachs um rund 380 im Vergleich zum Vorjahr. Auch in Eberswalde wurde ein neuer Re-

kord für die beste Einzelfahrleistung aufgestellt. Ingolf Fix, der schon im Vorjahr die Einzelwertung anführte, legte insgesamt 3.220,20 Kilometer zurück, das entspricht im Durchschnitt 153 Kilometer pro Tag. Oder anders ausgedrückt: etwas mehr als 30 Fahrten zwischen dem Eberswalder Marktplatz und dem Berliner Alexanderplatz hin und zurück. Den 2. Platz mit 2.820,80 Kilometern belegte Stuart Krause, der auch im vergangenen Jahr schon zu den Top 3 gehörte, und Platz 3 geht an Cornelius Oertel mit 1.745,70 Kilometern.

Klimaschutz und das STADTRADELN sind Teamaufgaben, daher muss zwingend in mindestens Zweierteams geradelt werden. Die Teamwertung konnte in diesem Jahr das „TIGER Team KattaneK“ mit 10.458,30 erradelten Kilometern für sich entscheiden. Damit geht der Teampreis, ein all inclusive Grillen im Familiengarten, an die 14 Radelnden des Siegerteams. Den 2. Platz belegten die „Thünen-Waldradler*innen“ mit 8.048,90 Kilometern und 19 aktiven Radelnden. Auf Platz 3 schafften es in diesem Jahr die „Westender Schulradler“. In zwei Klassen radelten insgesamt 41 Schüler*Innen um die Wette und legten gemeinsam 4.814,90 Kilometer zurück. Innerhalb der Schule führt das Unterteam

„6B_Pflasterflitzer“ mit 2.142 Kilometern. Die neue Funktion der Unterteams ist eine schöne Sache und kann in größeren Unternehmen, Verwaltungen oder eben in Schulen eine ganz andere Dynamik im Wettbewerb ermöglichen. Um allen Interessierten einen Anreiz zum Mitmachen zu geben, wurden auch in diesem Jahr wieder attraktive Preise verlost.

Zu gewinnen gab es eine wasserdichte STADTRADELN-Fahrradtasche der Marke Ortlieb gefüllt mit allerlei Zubehör rund um das Rad, wie ein Werkzeugset, biologisch abbaubares Kettenöl sowie eine kleine Fahrradtasche mit Handy-Sichtfenster zur Befestigung an Oberrohr und Vorbau. Die Gewinner*Innen wurden per Online-Zufallsgenerator ausgelost und schriftlich benachrichtigt.

Auch im kommenden Jahr ist die Teilnahme am STADTRADELN geplant. Der Zeitraum wird voraussichtlich im späten Frühjahr liegen und auch die Begleitveranstaltungen sollen dann wieder stattfinden.

Wer Interesse hat, das Eberswalder STADTRADELN inhaltlich zu unterstützen, kann sich für die nötigen Absprachen gerne unter j.renner@eberswalde.de oder 03334/64-626 an Jacob Renner wenden.



Jacob Renner

DER WILDDIEB UND DIE KLINGELMARIE

Illustration Petra Elsner, 2016



Die Malerin Petra Elsner aus Kurtschlag in der Schorfheide, hat dem Museum Eberswalde 25 Sagen-Illustrationen (Aquarelle) geschenkt. Zwischen 2015 und 2016 frischte die Autorin und Malerin alte Sagen aus dem Barnim auf und illustrierte sie.

spannende Handlungen, um die Texte in einer gut lesbaren Sprache dem regionalen Kulturgut zu überlassen.“ In der Märkischen Oderzeitung wurden die Sagen und Illustrationen auf der Geschichtsseite des Barnim Echos unter dem Titel der „Sagen-

Kunst/Kultur/Geschichte

25 Sagen-Illustrationen

Schenkung an das Museum Eberswalde

In der Schenkungsurkunde heißt es unter anderem: „Ich bearbeitete dazu Material aus alten Sammlungen sprachlich, manchmal auch logisch. Hier und da kamen Gestalt gebende Akzente hinzu, zuweilen auch

hafter Barnim“ veröffentlicht. 2017 erschien die komplette Arbeit sogar in Buchform.

Mit der Schenkung kommen jetzt alle Illustrationen „in die richtigen Hände“, so Petra Elsner. Damit erhält die Sammlung des Museums einen ganz besonderen Zuwachs zur Kulturgeschichte des Barnims.

Bereits am 6. Dezember 2020 waren die Illustrationen zum Eberswalder Adventskalender im Nordflügel der Adlerapotheke zu sehen.

An diesem Tag hat die Autorin Petra Elsner ausgewählte Sagen, Legenden und Geschichten vorgelesen.

Birgit Klitzke

Eberswalder Kunststücke

Teil 15 – „Das ungeborene Leben“ von Andreas Bogdain



Der deutsche Maler Andreas Bogdain wurde 1959 in dem polnischen Dorf Jasienica geboren. 1962 siedelte die Familie nach Deutschland um. Der gelernte Techniker wurde 1977 Bürger der Stadt Eberswalde.

Bogdain machte sein Hobby zum Beruf und trat 1988 der Gruppe (Neue) Malerei in der Zainhammermühle bei. 1991 war er dann Gründungsmitglied des Kunstvereins „Die Mühle e.V.“, dem er auch einige Jahre als Vereinsvorsitzender vorstand.

Seit 1997 ist Bogdain Mitglied im Brandenburgischen Verband Bildender Künstler e.V.

1995-2001 war er Mitarbeiter für Öffentlichkeitsarbeit/Technik im Museum der Stadt Eberswalde. 2002-2003 absolvierte Bogdain eine Weiterbildung zum Medien-Designer. Seit 2003 arbeitet er als freiberuflicher Maler und Grafiker und erhielt im selben

Jahr den Europäischen Kunstpreis „Boston Consulting Group“.

Am 23. Oktober 2004 eröffnete Bogdain in Chorin ein eigenes Atelier „ARTelier und Galerie AB“. Bogdains Schwerpunkt ist die Acryl- und Ölmalerei in den verschiedensten Drucktechniken. Das typische an seinen Bildern sind schwarze Linien, die den Eindruck von Bleiglasmosaik vermitteln.



Auf dem Waldfriedhof an der Freienwalder-Straße in Eberswalde steht seit 2005 ein ganz „stilles“, schlichtes Kunstwerk, ein Kunstwerk des deutschen Malers Andreas Bogdain. Bogdain schuf die Großplastik „Das ungeborene Leben“ im Auftrag des Klinikum Barnim.

Viele Eberswalder werden sich noch an das 2001 entstandene und gut sichtbar in Szene gesetzte Projekt „Windows Color Art“ in der Eisenbahnstraße 102 erinnern, das aus 63 unikaten Acrylbildern bestand und mit der Sanierung des Gebäudes u.a. zugunsten der „Eberswalder Suppenküche“ versteigert wurden.

In der Sparkasse Barnim kann man das Ölbild „ARTige Impressionen“ (2009, Öl auf Leinwand 200x120 cm, WVZ 427) bewundern. Das Motiv

ziert u.a. die erste Eberswalder „Fair Trade Schokolade“ Eberswalde fairnaschen.

Wer Gast oder Patient im Werner-Förßmann-Krankenhaus in Eberswalde ist, dem fällt ein weiteres farbenfrohes Gemälde (2008, Öl auf Leinwand 200x140 cm) im Foyer des Hauses auf.

Im HOTEL HAUS CHORIN ist derzeit das Acrylbild „Petra im Tierpark“ (2015, Acryl auf Leinwand 50x60 cm, WVZ 515, Hommage

Harald Hakenbeck) ausgestellt.

Neben vielen Ausstellungen in seiner Heimatstadt Eberswalde, beteiligte sich Bogdain auch an überregionalen Ausstellungen, wie zum Beispiel in Berlin, Potsdam, München und in den Niederlanden.

Wer neugierig geworden ist, kann das Atelier in Chorin besuchen.

Heike Pankrath



„Windows Color Art“



„ARTige Impressionen“



„Petra im Tierpark“



Die Erstellung des „report e“ wird durch Mittel der Stadterneuerung des Bundes, des Landes Brandenburg und der Stadt Eberswalde finanziert.

Herausgeber: Stadtverwaltung Eberswalde
Baudezernat - Stadtentwicklungsamt
Breite Straße 39, 16225 Eberswalde
Telefon: 03334/64-611; ISSN 1436-235X

Redaktion: Stadtentwicklungsamt Eberswalde

Satz und Layout: Bianka Katnig
Eberswalder Blitz Werbe- und Verlags GmbH
Eisenbahnstraße 102, 16225 Eberswalde
E-Mail: biankakatnig@web.de

Fotos: Postkartensammlung Dietmar Ortel (S. 1);
Bianka Katnig (S. 2); Stadt Eberswalde/Heike Pankrath
(S. 2,3,6,8); Stadt Eberswalde/Jamil Huesmann/Severine
Wolff (S. 4,5); Quartiersmanagement (S. 6); Stadt
Eberswalde/Museum (S. 7); Andreas Bogdain (S. 8)

Auflage: 9.000. Erscheinungsweise: viermal jährlich.

Der „report e“ im Internet: www.eberswalde.de/aktuell

Druck und Vertrieb: Eberswalder Blitz
Werbe- und Verlags GmbH